

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 194.

Freitag den 13. Juli.

1855.

Bekanntmachung.

Um dem hiesigen correspondirenden Publicum Gelegenheit zu geben, nach der letzten Postschlußstunde (7 Uhr Abends) noch solche recommandirte Briefe zur Abgabe bringen zu können, welche mittelst der Leipzig-Dresdner und Leipzig-Magdeburger Eisenbahnen zu befördern sind, wird

vom 15. Juli d. J. an

die Postexpedition am Leipzig-Dresdner Bahnhofs recommandirte Briefe der bezeichneten Art täglich in der Zeit von 8¹/₂ bis 9¹/₂ Uhr Abends

annehmen, und zu gedachtem Behufe in dieser Stunde die genannte Postexpedition für die Aufgeber geöffnet sein.

Leipzig, den 11. Juli 1855.

Königliches Ober-Post-Amt.
Röntsch.

Verhandlungen der Stadtverordneten am 5. Juli 1855.

Unter den Eingängen zur Registrande befand sich eine Rückföherung des Stadtraths über den Antrag auf Revision des Marktrechtstatuts. Der Rath erachtete es nicht für gerathen, diesem Antrage weitere Folge zu geben, und das Collegium beschloß, mit Rücksicht auf die angeführten Gründe, die Sache für jetzt auf sich beruhen zu lassen.

Die Wahl von vier Stadträthen auf Zeit, von denen 3 dem Handelsstande angehören müssen, bildete den ersten Gegenstand der Tagesordnung. Die mit Ende dieses Jahres auscheidenden Rathsmittelglieder sind die Stadträthe Härtel, Bruner, Seyffert und Henge. In derselben Reihenfolge wurden die Wahlen zu Wiederbesetzung der zur Erledigung gelangenden Stellen vorgenommen.

Bei der ersten Wahlhandlung waren 53 stimmberechtigte Mitglieder anwesend und es fielen dabei auf

Stadtrath Kaim. Härtel 53 Stimmen.

Derselbe war sonach einstimmig wieder erwählt.

An den folgenden Abstimmungen theilnahmen sich 54 Mitglieder.

Die zweite Wahlhandlung ergab für

Buchhdt. Sal. Hitzel . . . 38 Stimmen,

Stadtrath Bruner . . . 15

St.-B. Bieber . . . 1 Stimme.

Das Ergebniß der dritten Abstimmung war folgendes:

Erzmann Buchhändler Alb.

Emil Reichenbach . . . 43 Stimmen,

Stadtrath Bruner . . . 10

Rfm. Mor. Pohlens . . . 1 Stimme.

Bei der vierten Wahl fielen auf

St.-B. Ladner Müller . . . 35 Stimmen,

Ido. Dr. Ed. Sandlig . . . 6

Erzmann. Cond. Felsche . . . 3

St.-B. Wätens . . . 2

St.-B. Wätsch . . . 2

Stadtrath Henge . . . 2

St.-B. Bierlig . . . 1 Stimme,

Rfm. Mor. Pohlens . . . 1

St.-B. Dr. Hauschild . . . 1

Dr. Heine . . . 1

Es waren somit Buchhändler Hitzel, Reichenbach und Ladner Müller indgesammt im ersten Wahlgange zu Stadträthen erwählt.

St.-B. Müller dankte dem Collegium für die ihm zugedachte, von ihm vollständig gewürdigte Ehre, erklärte aber mit Rücksicht auf seine Geschäftsverhältnisse und auf Grund §. 97i der Städte-

Ordnung, da er bereits seit 10 Jahren als Gemeindevertreter fungire, die Wahl ablehnen zu müssen.

Ein Antrag des St.-B. Felix im Hinblick auf diese Erklärung,

sofort zu einer anderen Wahl zu verschreiten, fand nicht ausreichende Unterstützung.

Hierauf berichtete St.-B. Müller Namens des Ausschusses zum Bau-, Dekonomie- und Forstwesen über folgende Gegenstände:

1. Den Rückkauf zweier Arealstreifen an beiden Seiten der Verbindungsbahn zwischen der Borna'schen Chaussee und dem Pechenwege für das Johannishospital.

Diese Parzellen, welche bei Anlegung der Verbindungsbahn expropriert wurden, sollen zu demselben Preise, den der Staat zahlte, der Stiftung zurückgegeben werden.

Der Ankauf, vom Ausschusse und vom St.-B. Bachhaus empfohlen, wurde einstimmig genehmigt.

2. Die Verlängerung des mit dem Ziegeleibesitzer Leidensch über die Pechwiese hinter der Funkenburg abgeschlossenen Pachtvertrags auf weitere 4 Jahre, von Ablauf desselben an. Die bisherigen Bedingungen sollen beibehalten werden.

Der Ausschuss empfahl zu dieser Pachtverlängerung, durch welche die Anlage der Westallee zugleich nicht unwesentlich gefördert wird, Zustimmung zu ertheilen.

Nachdem Dr. Heine über einige, die Verhältnisse des vorliegenden Abkommens betreffende, von den St.-B. Bierlig und Dr. Hauschild gestellte Anfragen befriedigende Auskunft ertheilt hatte, wurde die Pachtverlängerung einstimmig genehmigt.

3. Die Verlängerung des mit der verw. Veronelli über das Rittergut Taucha abgeschlossenen Pachtvertrags auf 6 Jahre, vom 17. März 1856 ab, unter Erhöhung des Pachtzinses um 300 Thlr. jährlich.

Der Ausschuss, welcher den vom Collegium aufgestellten und bei Berathung des Haushaltplans für das Jahr 1854 mittelst Antrags an den Rath gebrachten Grundsatz, daß alle Pächte der städtischen Land- und Rittergüter in der Regel auf dem Wege der Licitation vergeben werden sollen, aufrecht hielt, schlug in seiner Mehrheit (gegen 1 Stimme) vor:

dem Beschlusse des Stadtraths nicht beizutreten, vielmehr zu beantragen, daß das Rittergut Taucha, nach Ablauf des Contracts mit der verw. Veronelli, im Wege der Licitation, jedoch mit Auswahl unter den Licitanten, weiter verpachtet werde.

St.-B. Dr. Heyner erklärte, daß er sich der Minderheit des Ausschusses zuneige. Er glaube, daß bei Verpachtung von Ritter-

gütern die Licitation nicht zu empfehlen sei; etwas Anderes sei es bei Hausgrundstücken. Bei ländlichen Besitzungen sei aber die rationelle Bewirthschaftung das eigentlich Vortheilhafte, und diese würde bei dem von der Mehrheit aufgestellten Grundsatz nicht befördert; denn in einer kurzen Pachtzeit von vielleicht sechs Jahren lasse sich an einem großen Gute wenig thun. Das Lauchaer Gut habe, wie schon in der Vorlage erwähnt, manche Mängel, welche die Bewirthschaftung beträchtlich erschweren und dieselbe unverhältnißmäßig theuer machten; die Felder seien zudem naß; doch wolle er auf diesen Umstand weniger Gewicht legen, weil man dem Mangel durch Drainage abhelfen könne.

Der Berichterstatter Müller hielt dagegen ein, daß man bei wiederholtem Abgehen von der einmal aufgestellten Regel der Gemeinde nur Nachteile bringe. Die Mängel des Gutes beurtheile jeder Deconom. Wenn aber ein höherer Preis erlangt werde, dann könne man kaum auf den Beschluß des Rathes eingehen. Die Auswahl unter den Licitanten verstatte dabei immer noch die Berücksichtigung der bisherigen Pächterin.

Dr. Heyner entgegnete, daß die Erlangung eines höheren Pachtzinses die Nachteile einer schlechten Bewirthschaftung nicht aufwäge.

St.-B. Dr. Hauschild rechtfertigte den vom Collegium aufgestellten Grundsatz, besonders da man sich dabei vorbehalten habe, ausnahmsweise Verlängerungen von solchen Pachten zu genehmigen, welche früher im Wege der Licitation vergeben worden. Dies sei aber hier nicht der Fall. Seit langer Zeit, mindestens aber seit 23 Jahren, als wie lange der Pächter Veronelli und nach dessen Tode die Witwe desselben das Gut inne hätten, liege hier keine Licitation vor. In dieser langen Frist müsse der Werth des Gutes ein anderer geworden sein und man könne denselben nur durch die Licitation richtig ermitteln. Uebrigens wünsche er, daß man für die Auswahl unter den Licitanten dem Rath die verwitwete Veronelli empfehle.

In letzterer Beziehung verwies der Berichterstatter auf das Gutachten, in dem schon diesem Wunsche Rechnung getragen sei.

St.-B. Brems vertheidigte schließlich das Ausschußgutachten vom national-ökonomischen Standpunkte aus. Unter Hinweis auf die Pachtverhältnisse in England bemerkte er, daß schon das eigne Interesse den Pächtern gebiete, das Pachtobject pfléglich zu bewirthschaften.

Nach Schluß der Debatte wurde das Ausschußgutachten gegen 2 Stimmen angenommen.

Die Aushebung der Fleischtaxe betreffend.

Mit dem 15. dieses Monats tritt für unsere Stadt eine neue Einrichtung des Fleischverkaufes bei den Stadt- und Landfleischern in's Leben, auf die gewiß jede besorgte Hausfrau mit größter Spannung und Erwartung hinsichtlich des Erfolges dieser übrigens gewiß wohlgemeinten Maßregel hinblickt. — In einer Zeit wie die gegenwärtige, wo die Preise aller und jeder Nahrungsmittel, ohne Ausnahme, einen so besorglichen hohen Standpunkt einnehmen, der so ungemein drückend in allen bürgerlichen Haushaltungen gefühlt wird, ist es wohl um so eher erlaubt, wenn eine Hausfrau, die darum haushälterischer als je sein muß und die seit 25 Jahren ihren Markt selbst besorgte und einige Erfahrungen hat, über diesen Gegenstand, der gerade recht wichtig in jeden Haushalt eingreift, sich in schlichter, aber besorgter Weise ausspricht. Vielleicht daß dadurch von vorn herein manchen möglichen Mißständen vorgebeugt werden kann.

Die bisherige Taxe gewährte uns wenigstens sichern Schutz gegen willkürliche und übertriebene Steigerung der Fleischpreise. Obgleich diese gewiß nur nach den strengsten Grundsätzen des Rechtes und der Billigkeit festgestellt war, klagten doch die Fleischer stets darüber, waren ewig damit unzufrieden und trugen häufig bei der Behörde um deren Erhöhung an. Bei solchen offenbaren Gesinnungen der Fleischer wird folgerichtig der Wegfall aller und jeder Taxe eine sofortige Erhöhung der Fleischpreise nach sich ziehen, was leider vielleicht schon am ersten Markttag, an welchem das neue Reglement Platz ergreift, ersichtlich werden dürfte. Vergebens wird man alle Reihen der Fleischstände von A bis Z durchlaufen, um die beabsichtigte gute Wirkung einer freien Concurrenz zu erfahren; statt dessen wird man vielmehr die sonderbare Erfahrung machen, daß an die Stelle der obrigkeitlichen Taxe nur eine andere: die der Fleischer selbst, durch ein gemeinschaftliches Uebereinkommen unter sich, getreten ist, die selbstverständlich besser als die frühere nicht sein kann.

Ein solches Uebereinkommen ist auch ganz natürlich, und wird namentlich und besonders dadurch erleichtert und befördert, daß sämmtliche Fleischer auf einem Raume zusammenstehen, wodurch täglich und stündlich von selbst die Gelegenheit kommt, sich über gemeinsame Angelegenheiten bestimmen und in aller Stille Preise normiren zu können. — Wäre der Fleischverkauf bei uns in Hausständen und nicht in gemeinschaftlichen Räumen üblich, so würde der Wegfall der Taxe weniger ungünstig, sogar nur vortheilhaft einwirken. Vor sichtlichen Augen macht nun einmal ein Innungsgenosse dem andern nicht gern eine fatale Preisconcurrenz, viel leichter schließt er sich einem gewissen Uebereinkommen und Verfahren an; der Eine kann sich dem Einflusse des Andern dabei nicht entziehen, Alle sind Nachbarn, und eine Controle findet unter und neben sich in den Fleischbänken nur zu leicht statt.

Ich sinne vergeblich darüber nach, welche gute Fleischsorten — da jetzt nur nach Qualitäten verkauft werden soll — durch Aufhebung der bisherigen Taxe wohl billiger werden können? Diese Gunst kann höchstens nur die allergeringsten Qualitäten treffen. Durch Beseitigung der Knochenzulage wird nämlich der Fleischer jetzt schon genöthigt werden, seine Waare muthmaßlich in 4 Sorten zu theilen.

Die 1. Sorte, z. B. Lende, verkauft er zu dem höchsten Preise; die 2. Sorte, den gewöhnlichen Braten, zu einem höheren Preise; die 3. Sorte, bestes Kochfleisch, im glücklichen Falle zum bisherigen Taxpreise; endlich die 4. Sorte, geringeres und ord. Kochfleisch und Zulagen, dürfte einzig und allein zu einem verhältnißmäßig billigen Preise verkauft werden! Dies wird die ganze Errungenschaft sein.

Es sollte mich herzlich freuen, wenn meine ausgesprochenen Ansichten von dieser neuen Einrichtung sich in der Folge nicht so nachtheilig bestätigen sollten, als wie es mir nach allen Erwägungen jetzt erscheinen will. Der Willkür einer Corporation bleiben wir aber jedenfalls immer unterworfen. Eine Hausfrau.

Frommer Wunsch — doch diesmal unschwer zu erfüllen.

Dank der Bemühung des löbl. Thomanerchors, begrüßt eine ziemliche Anzahl von Freunden religiösen Gesanges jeden Sonnabend als einen halben Festtag. Die Motette, wodurch an diesem Tage jene lieben Sänger hier ein Gemüth trösten und aufrichten, dort ein anderes stärken und erheben, alle aber erquicken und laben — die Motette, meinen wir, müßte aber noch weit mehr Segen stiften, wenn der Zuhörer sich mit dem Texte genauer bekannt machen könnte. Gelegenheit dazu würde geboten sein, wenn die Texte der Gesangstücke (die lateinischen mit Verdeutschung) auf ein oder zwei Bogen gedruckt irgendwo, anfangs namentlich auch zur betreffenden Zeit an den Ecken der auf den Thomaskirchhof mündenden Straßen, käuflich zu erhalten wären. — Vielleicht auch nähme sich Jemand dieser Sache in einer solchen Weise an, daß Herstellungs- und Vertriebskosten der Broschüre wenig genug betrügen, um einigen Ueberschuß entstehen zu lassen, der dann etwa den Sängern selbst zu einer kleinen Freude gereichen könnte. R. g. M. — z. r.

Vermishtes.

Wenn man in England auf dem Schilde eines Ladens die Inschrift: „R. R. und Compagnie“ liest oder in einem Journale die Anzeige von einer abgeschlossenen Association findet, so ist einem so zu Muth, als ob man zwei oder mehrere Schiffbrüchige auf einem Bruch sich in offener See herumtreiben und sich dabei die Hände reichen sehen würde. In England einen Associe in einer Handlungs-Unternehmung haben, heißt sich mit ihm gemeinschaftlich in einem Rachen eng aneinander geklammert in die stürmische See begeben und die Ueberzeugung haben, daß man entweder zusammen untergehen oder zusammen an das Ziel gelangen werde. Die englische Gesetzgebung über commerciale Association ist eine Monstrosität; sie ist dermaßen absurd, daß, wenn sich Jemand mit einer bestimmten Summe bei einem Geschäfte oder einer Actien-Unternehmung theilnimmt, er nicht, wie in jedem anderen Lande, bloß für diese Summe verantwortlich ist und im schlimmsten Falle dieselbe verlieren kann, sondern für alle Schulden der Gesellschaft bis auf seinen letzten Heller und auf sein letztes Hemd einzusehen muß, so gering auch seine Theilnahme an der commercieellen Unternehmung

gewesen sein mag. Wenn es einem Abenteuerer in England gelingt, ein Unternehmen anzukündigen, und er für dasselbe bloß den Namen eines einzigen gut gestellten Mannes findet, so kann er das Geschäft in Gang bringen, ohne einen Heller zu besitzen. Der Abenteuerer braucht zuvörderst ein Bureau und hat nicht Geld es zu miethen; kein Hauseigentümer würde ihm Credit geben. Er braucht dann nur zu sagen: N. N. ist unserm Geschäfte beigetreten, und der Eigentümer übergiebt ihm das Bureau auf Credit. Sodann begiebt er sich zu dem Schildermacher, dann zu dem Wanddecorateur, zu dem Agenten für Insertion, mit einem Wort zu Allen, welche ein Geschäft flott machen, und alle geben ihm Credit, weil von allen Theilnehmern seines Geschäftes Einer als reich bekannt ist, wenn derselbe auch einen noch so geringen Antheil an demselben nehmen sollte. Man wird hierauf einwenden, daß dieser Letztere sich über den Charakter und die Zahlungsfähigkeit der Leute hätte erkundigen sollen, an deren Geschäft er sich mit einer kleinen Summe betheiligen wollte. Allein unglücklicherweise giebt es stets leichtgläubige Personen, die in Speculationen auf Californien oder auf irgend ein entlegenes Handelsobject sich täuschen lassen und dann mit ihrem ganzen Vermögen für die Betrügereien ihrer Associés einstehen müssen. Der Umstand, daß alle Actionäre einer Unternehmung mit ihrem gesammten Hab und Gut für alle Schulden verantwortlich sind, hat eine unnatürliche und gefährliche Ausdehnung des Credits und der Discontirung an und für sich werthloser Papiere. Viele Bank-Compagnien erhalten von anderen Bank-Compagnien sehr beträchtliche Summen auf Wechsel vorgestreckt, von denen die darlehende Gesellschaft sehr wohl weiß, daß der Aussteller ein Schwindler oder ein Betrüger ist.

Bei Gelegenheit der Bankrotts der „North of England Bank“ zeigte es sich, bis auf welchen unglaublichen Grad dieses System des Creditgebens wegen der unbeschränkten Verantwortlichkeit der Actionäre in England ausgeübt wird. Man betrachtete nie die werthlosen Wechsel, welche diese Bank escomptiren ließ, sondern bloß das Verzeichniß der Actionäre, und das Escompte richtete sich nach dem letzteren. Diese Bank war mit einem Capitale von 149,000 Pfd. Sterling begründet worden und ihre Passiva überstiegen zwei Millionen Pfund Sterling!! Wäre die Verantwortlichkeit der Partner wie in andern Ländern auf den Nominal-Betrag der Summe, mit der sie sich betheiligten, beschränkt gewesen, so hätte man der Bank nie einen so fabelhaften Credit gegeben. Katastrophen dieser Art, durch welche viele unschuldige Familien ins Unglück gestürzt werden, ereignen sich in England nur zu häufig. Eine der nachtheiligsten Consequenzen dieser Gesetzgebung besteht ferner darin, daß ein Compromiß zwischen dem Capital und der Arbeit unter derselben nicht möglich ist. Wenn ein Capitalist, der nicht weiß, was er mit einem Theile seines Geldes anfangen soll, gemeinschaftlich mit irgend einem Erfinder dessen Project ausbeuten will, so ruft ihm das Gesetz zu: „du kannst nicht eine bestimmte Summe in ein Geschäft legen, ohne, um Lord Eldons Phrase anzuwenden, Gefahr zu laufen, jede Hufe Landes und jeden Schilling, den du besitzt, zu verlieren.“ Ein Mitglied des Londoner Gerichtshofes für Fallite bemerkte daher einmal mit Recht: In meinem professionellen Leben als Commissionär des Bankrotthofes habe ich einsehen gelernt, daß ein Erfinder der unglücklichste Mann ist, den es in der Welt geben kann. Die Schwierigkeiten, welche ein Erfinder zu überwinden hat, einen Capitalisten zu finden, bringen ihn dem Ruine nahe, und wenn er ruiniert ist, bemächtigt sich ein Anderer seiner

Erfindung. Seit drei Sitzungen hat sich das Parlament mit der Reform dieser Gesetzgebung beschäftigt, ohne zu irgend einem Resultate zu gelangen, allein es war wenigstens dem Lande durch die Commissionsberichte und Zeugenaussagen klar geworden, daß ein solches Gesetz nicht fortbestehen könne. Der Gouverneur der Bank von England, welcher als Zeuge von einer dieser Commissionen vernommen worden war, vertheidigt dieses Gesetz von dem Standpunkte aus, daß es bloß reichen Leuten möglich sei, sich zu associiren, was darauf hindeutet, daß dieses Gesetz das Monopol der großen Capitalisten begünstige. Dieses Gesetz verhindert die Vereinigung kleiner Capitalisten, welche, wenn das Gesetz es erlauben würde, sich gegen die riesigen Leviathans der Handelswelt vereinigen und ihnen Concurrenz machen könnten. Nirgends ist der Arbeiter so sehr vom Capitalisten entfernt als in England, wo es unmöglich ist, daß ein Fabrikant, wie dies in verschiedenen Manufakturstädten Frankreichs der Fall ist, seinen Arbeitern einen geringen Antheil an seinem Gewinne zugestehet, weil er durch diese Art von Association um sein ganzes Vermögen kommen kann. Auch was man nach dem Französischen Societé en commandite nennt, ist in England unbekannt.

Fabrikation einer der amerikanischen gleichenden Pottasche, nach Stoeklin in Colmar. Dem folgenden Verfahren liegt die Absicht zu Grunde, ein der rothen amerikanischen Pottasche ähnliches Product zu erzeugen: Man nimmt gewöhnliche Asche (Holzasche), bildet daraus Haufen von 10 Hectolitern Inhalt, indem man in dieselben zugleich gebrannten, in kleine Stücke zertheilten Kalk bringt, in der Weise, daß ein Theil des Kalks in dem ganzen Haufen vertheilt, der andere Theil desselben aber in der Mitte des Haufens angebracht wird. Man bedeckt den Kalk mit Asche, indem man an der Spitze des kegelförmigen Haufens eine kleine Oeffnung frei läßt. Nachdem dies geschehen ist, wird heißes Wasser oder besser heiße schwache Lauge nach und nach sowohl in diese Oeffnung, als auf die ganze Oberfläche des Haufens gegossen, in hinreichender Menge, damit eine hohe Temperatur entsteht. Die durch das Löschen des Kalks entwickelte Wärme theilt sich der Asche mit, und die Masse nimmt eine so hohe Temperatur an, daß ein Holzspan, den man hineinsteckt, dadurch zum Brennen gebracht werden kann. Es ist wichtig, daß der Kalk nicht breiartig wird; er muß zu Pulver zerfallen, damit er sich nach dem Erkalten gut mit der Asche vermischen. Das beste Mengenverhältniß ist 10 Th. Kalk auf 100 Th. Asche. Bei der hohen Temperatur unter Einwirkung des kohlensauren Kalks und vorhandener Kohlentheilchen wird nach Stoeklin wahrscheinlich auch ein Theil des in der Asche enthaltenen schwefelsauren Kalis zersezt, denn die Ausbeute an Kali ist größer, als sie sein würde, wenn bloß das kohlensaure Kali zur Wirkung käme. Wenn der Haufen erkalte ist, mischt man die Masse desselben gut durcheinander, und unterwirft sie dann einem methodischen Auslaugen. Die dabei gewonnenen Laugen werden abgedampft, indem man umrührt, und zuletzt ein starkes Feuer giebt, um die organischen Stoffe an der Oberfläche zu verbrennen. Man läßt dann die Pottasche in eiserne Gefäße fließen, in denen sie erkalte. Nach dem Erkalten zeigt sie auf dem Bruche ein gedrehtes rothes Ansehen und ist der besten amerikanischen Pottasche ganz ähnlich. 25 Hectoliter Asche geben 125 Kilogr. Pottasche von 66—70° Alkaligehalt.

Leipziger Börse am 12. Juli.

Eisenbahn-Actien.	Br.	Geld.	Bank-Actien etc.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	127 1/4	—	Anh.-Dess. Landesb.	134	133 1/2
Berlin-Anhalt	160	—	Braunsch. Bankact.		
Berlin-Stettiner . . .	—	167	Lit. A. . . .	117 3/4	—
Cöln-Mindener	162	—	do. Lit. B. . . .	115 3/4	—
Friedr.-Wilh.-Nord-			Weimar. Bank-Actien		
bahn	—	—	Lit. A. . . .	105 3/4	—
Leipzig-Dresdner . . .	—	215	do. Lit. B. . . .	105	—
Löbau-Zittauer	45	44 1/4	Wiener Bank-Noten	82 7/8	82 3/8
Magdeb.-Leipziger . .	—	313 1/4	Oesterr. 52 Metall.	64 1/4	63 3/4
Sächs.-Bayerische . . .	78 3/8	78	1854er Loose	83 1/2	83
Sächs.-Schlesische . .	100	99 3/4	1854er National-Anl.	69	68 3/4
Thüringische	111	110 1/2	Preuss. Prämien-Anl.	116 1/2	—

Tageskalender.

Sommertheater in Gerhards Garten. Heute Freitag den 13. Juli zum zweiten Male: **Putzmacher und Strampf.**

wirker, oder die Ahnfrau in der Schenke. Poffe mit Gesang in 4 Acten von Friedrich Hoppe. Musik von A. Müller. Anfang 7 Uhr.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 U., bei in Wagenclasse I. erhöhetem, in Wagenclasse II. und III. aber unverändertem Fahrpreise; 2) Nachm. 3 1/2 U. und 3) Nachm. 4 1/2 U., letzterer Zug mit Uebernachten in Wittenberg [Leipz.-Magd. Bahnh.]; (B) über Röderau: 1) Morgs 5 U.; 2) Nachm. 2 3/4 U. [Leipz.-Dresdn. Bahnh.]
- Nach Dresden und zugleich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien (auch beziehentlich nach Berlin, siehe oben sub I. B.): 1) Morgs 5 Uhr, jedoch nur bis Riesa, dann nach Berlin; 2) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 3) Brmtt. 9 1/4 U., mit Uebernachten in Görlitz; 4) Nachm. 2 3/4 U. (zugleich mit nach Berlin); 5) Abds 5 1/2 U.; 6) Nachts 10 1/4 U. Schnellzug, bei in Wagenclasse I. II. III. erhöhtem Fahrpreise. [Leipz.-Dresdn. Bahnh.]

- III. Nach Frankfurt a. M., (A) über Halle, Erfurt, Eisenach u. Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U., ohne Unterbrechung, bis Halle Schnellzug bei in Wagenklasse I. u. II. erhöhtem Fahrpreise; 2) Morgs 12 U., mit Uebernachten von 1 1/2 Stunde in Guntershausen; 3) Nachts 10 U., ohne Unterbrechung, von Halle ab Schnellzug nur in Wagenklasse I. und II. bei erhöhtem Fahrpreise. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] (B) über Hof, Bamberg, Würzburg und Hanau: 1) Morgs 7 1/2 U. Giltzug, nur in Wagenklasse I. und II.; 2) Nachm. 2 1/2 U., zugleich auch direct nach Paris; 3) Abds 6 1/2 U., alle dreizüge ohne Unterbrechung. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- IV. Nach Hof, über Altenburg, ingleichen nach Bayreuth, Ulm, (Stuttgart,) Lindau, (Friedrichshafen,) Nürnberg und München (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M., siehe oben sub III. B.): 1) Morgs 4 1/2 U., Güter- und Personenzug, bis nach Hof, jedoch von da, nach 1 1/2 Stunde Nacht, mit dem nächsten Zuge noch weiter; 2) Morgs 7 1/2 U. Giltzug, aber nur in Wagenklasse I. u. II. (zugleich mit nach Frankfurt a. M.); 3) Vorm. 11 U. Güter- u. Personenzug, wie Nr. 1.; 4) Nachm. 2 1/2 U. Personenzug, (ebenfalls zugleich mit nach Frankfurt a. M., auch direct nach Paris); 5) Abds. 6 1/2 U. Personenzug bis Hof, und nach 3 1/2 Stunden Nacht daselbst, bis München (auch wieder zugleich mit nach Frankfurt a. M.), sämtliche fünf Züge ohne Unterbrechung. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Götthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Köln, Paris u. London, und weiter nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M., ingl. nach Berlin, siehe oben sub III. A und I. A.): 1) Morgs 5 U., bei in Wagenklasse I. erhöhtem, in Wagenklasse II. und III. aber unverändertem Fahrpreise, jedoch nur bis Götthen, dann nach Berlin; 2) Morgs 7 U. Schnellzug, ohne Unterbrechung, bei in Wagenklasse I. u. II. III. erhöhtem Fahrpreise (zugleich mit nach Frankfurt a. M., jedoch von Halle ab Personenzug); 3) Morgs 7 1/2 U. Güter- und Personenzug, bis nach Magdeburg; 4) Morgs 12 U. (ebenfalls zugleich mit nach Frankfurt a. M.), mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 5) Nachm. 3 1/2 U., jedoch nur bis Götthen, dann nach Berlin; 6) Nachm. 4 1/2 U. (zugleich mit nach Erfurt, auch nach Wittenberg, beziehentlich Berlin), von Magdeburg ab Courierzug, nur in Wagenklasse I. und II. bei erhöhtem Fahrpreise; 7) Abds 6 1/2 U., Güter- und Personenzug, mit Uebernachten in Götthen; 8) Nachts 10 U. (zugleich auch nach Frankfurt a. M.), jedoch von Halle ab Schnellzug, nur in Wagenklasse I. und II. bei erhöhtem Fahrpreise. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Öffentliche Bibliotheken:

- Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
 Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.
 Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit der Schletter-
 schen Gallerie, in der 1. Bürgerschule, geöffnet v. 10—1 U.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.
 C. Bonnit, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch
 antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.
 C. F. Rabats Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch
 antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 16.
 C. A. Klemms Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihanst.
 f. Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musiksalon, Neum., hohe Lillie.
 Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie
 von C. Schausfuß ist im Garten des Hôtel de Prusse.
 Photographisches Atelier des Portraitmalers F. W.
 Reichenbach Querstraße Nr. 20 im Hofe links 1 Treppe.
 Optisch-physikalisches Magazin von J. F. Osterland,
 Markt Nr. 8, empfiehlt alle Sehwerkzeuge um billige Preise.
 Optische Hülfsmittel und Luxusartikel in stets guter Aus-
 wahl. L. Teichmann, Optiker, Ecke des Barfußpfortchens 24.
 J. Reichels Bandagen-Magazin Markt, Königsh. 17. Bruch-
 bandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
 Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollensfä-
 berei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.
 W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt,
 Universitätsstraße Nr. 23.
 Das feine Schuh- u. Stiefel-Lager von C. A. Strauß
 befindet sich jetzt Hainstraße, Hôtel de Pologne.
 Plappensabrik von C. F. Weber, Nonnenmühle, em-
 pfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen,
 und kauft alle Sorten Hadern und Papierspähne.

Patent-Markisen in allen Größen, desgl. verbesserte Schnuren-
 halter empfiehlt J. C. Pirsch, Tapezierer, Schulgasse 12.
 Sargmagazin von W. König, Tischlermeister, Neukirchhof
 Nr. 8 B/301, empfiehlt alle Arten Särge zu den billigsten Preisen.
 Elegante Equipagen zu Trauungen, Kindtaufen u. empfiehlt
 hierdurch ergebenst L. Heilmann im großen Meier, Petersstr.

Erledigung.

Unsere in Nr. 178 dieses Blattes abgedruckte Bekanntmachung,
 einen in der Universitätsstraße entwendeten schwarzseidenen
 Regenschirm betr.,
 hat sich durch dessen Wiedererlangung erledigt.
 Leipzig, den 11. Juli 1855.
 Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.
 Kerres, Act.

Bekanntmachung.

Aus einem in der Tauchaer Straße hiesig befindlichen Geschäfts-
 locale sind am Abende des 21. v. M.
 4 zu einer Buchdruckerpresse gehörige Lager von röthlichem
 Messing, ein jedes 5 Z schwer,
 2 dergleichen von röthlichem Messing, jedes 2 Z schwer,
 2 Bogen von Messing, jeder etwa 6 Z schwer,
 1 großer weißer Riemen und
 1 Schurzleder
 entwendet worden.

Da die angestellten Nachforschungen bis jetzt erfolglos gewesen
 sind, so bitten wir, uns alle über den Dieb oder den Verblieb
 der gestohlenen Gegenstände gemachten Wahrnehmungen anzuzeigen.
 Leipzig, den 9. Juli 1855.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.
 Kerres, Act.

Freiwillige Subhastation.

Das an der Ulrichsgasse unter Nr. 17 gelegene Haus- und
 Gartengrundstück, welches mit 450,48 St. E. belegt ist, soll
 Erbtheilungs halber
 den 30. Juli d. J. Vormittags 11 1/2 Uhr
 in dem Grundstücke selbst durch mich notariell versteigert werden.
 Näheres in meiner Expedition Reichstraße Nr. 55.
 Dr. Eduard Kori jun., K. Notar.

Bei C. Pirzel in Leipzig ist erschienen:

Soll und Haben.

Roman in sechs Büchern

von
 Gustav Freytag.

Zweite unveränderte Auflage.
 3 Theile. 8. 5 Thaler.

Der außerordentliche Beifall, den dieser Roman bei dem ge-
 bildeten Publicum gefunden, hat kaum zwei Monate nach seinem
 Erscheinen einen neuen (unveränderten) Abdruck nöthig gemacht.

Für Blumenfreunde.

Der diesjährige Blumenzweibeln-Katalog von C. Krupff,
 Blumist in Sassenheim und Leipzig, ist angekommen und von
 heute an bei Unterzeichnetem gratis zu haben.
 C. C. Voetsch, Petersstraße Nr. 19, 1. Etage.

In 8 Stunden.

Meinen Lehrcursen kann
 täglich beigetreten werden.
 Stadt Dresden Nr. 22. S. Freiwirth.

Das von meinem sel. Vater übernommene Weingeschäft,
 Firma: Johann Heinrich Sander sen.,
 wird von mir nach wie vor fortbetrieben, was ich in Folge eines
 an einigen Orten verbreiteten Gerüchts, als gebe ich das Geschäft
 auf, hiermit zur Kenntniß bringe.
 Rixingen, am 10. Juli 1855.

Wilhelm Sander.

Solenhofener Fliesen,

welche sich durch Solidität und Sauberkeit auszeichnen, empfehle ich zu Pflaster in Kirchen, Vorplätzen, Küchen, Gartensalons, Malzställen u. dgl. billigt.

Proben liegen auch bei Herrn **Eduard Goedel**, Petersstraße Nr. 48, zur gef. Ansicht.

Julius Schirmer, Steinhauermeister,
Eisenbahnstraße Nr. 6.

Corsets

ohne Naht in weiss und grau und nur bester Qualität, so wie Kleider - Elastiques empfiehlt billigt **August Markert**, Grimma'sche Strasse Nr. 28.

ff. weisse Damen - Strümpfe,

grösste Auswahl, das Dutzend von 2 $\frac{1}{4}$ —7 $\frac{1}{2}$ Thlr. bei **August Markert**, Grimma'sche Strasse Nr. 28.

Von Spitzen - Mantillen,

bergl. Tücher sind eben wieder eine große Partie in schönen neuen Façons fertig geworden, und verkaufen wir selbige von 1 $\frac{3}{4}$ fl an bis zu den feinsten echt geköpften, so wie alle Arten Stickereien in neuen schönen Mustern, als: Röcke, Kleider, Kragen und Chemisettes mit Aermeln, Taschentücher, Streifen, Aermel, Einsätze, Hauben u. s. w.; ferner alle Arten Blonden, Tüll, Spitzen, so wie alle Weißwaaren, als: Gardinen, Körper, glatt und gemusterten Mull, Batist, Jaconet, Piqué, Bettdecken, Schnuren: röcke u. s. w. zu den bekanntesten billigen Preisen.

J. E. Reichseuring & Kayser,
Grimma'sche Straße Nr. 10.

Teppiche und Meubelplüsch,

Beisedecken und Beisetaschen,
Reit- u. Pferddecken u. Schabracken,
gemalte Fenster-Bouleaux
empfehlen das Teppich-Lager von
Philipp Bätz, Markt, Bühnen Nr. 36 und 37.

G. B. Holzinger
Mauricianum. **Echte Pariser Herrenhüte**
feinster Qualität, mit Vorrichtung gegen Durchschwitzen.

Knöpfe

empfehlen in allen Sorten billigt **F. W. Sturm**, Grimm. Str. 31.

Glacé-Handschuhe für Damen

empfehlen in guter Waare das Paar 7 $\frac{1}{2}$ und 10 Ngr.
J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Ein Grundstück mit schönen Fabrikgebäuden, ganz nahe bei Leipzig, — passend zu jedem Geschäft, was als Fabrik betrieben werden soll — ist verkäuflich.

I. B. poste restante franco Leipzig.

Ein in schönster Lage des Johannisbals befindlicher, mit geräumigem massiven Gartenhaus und übrigen Bequemlichkeiten versehener Familiengarten ist eingetretener Verhältnisse wegen zu verkaufen. Näheres wird ertheilt in der Buchhandlung von Otto Klemm, Universitätsstraße, unterm Fürstenauss.

Zu verkaufen ist sehr billig eingetretener Verhältnisse halber ein **Wag- und Modewaarengeschäft**. Herr **Carl Sieger** (Neumarkt Nr. 6) ertheilt nähere Auskunft.

Eine Partie Bücher, mannichfachen Inhalts, sind wegen Umzugs sofort zu verkaufen Universitätsstraße Nr. 8, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist ein gut gehaltenes Mahagonipianosorte, 6 $\frac{1}{4}$ Octav., auf Bockfüßen, fester Preis 68 Thlr., Schloßgasse Nr. 9 parterre.

Zu verkaufen ist sehr billig 1 goldene Spindeluhre Gewandgäßchen Nr. 1, 2 Treppen.

Ein **Selbschrank**, ein **Doppelpult**, ein **Glasschrank**, eine **Sabentafel** und eine **Copirmaschine** sind zu verkaufen und das Nähere zu erfragen im Gewölbe der Herren **Boeller** und **Musto**, Markt Nr. 15.

Zu verkaufen sind billig verschiedene Meubels Neulirchhof Nr. 12/13, 1. Etage rechts.

Zu verkaufen sind noch einige Mahagoni-Meubels Weststraße Nr. 1656, 3. Etage rechts.

Zwei schöne Mahagoni-Sophas, eine Kirschbaum-Dittomane, sechs Rohrühle und ein Sophasisch mit Klappen sind billig zu verkaufen Neumarkt Nr. 13, 1. Etage.

Zu verkaufen sind 1 Kirschbaum-Divan, 6 Stühle, 1 Sebett gute Federbetten, Neumarkt Nr. 36, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind eine eiserne Kochmaschine, mehrere Blechmaschinen mit eisernen Platten, mehrere blecherne Kochöfen mit eisernen Einlegeplatten, Erdelmarkt Nr. 47.

Zu verkaufen ist billig eine gut gehaltene vollständige Armatur für das 4. Bataillon Leipziger Communalgarde, Reudnitz, Grenzgasse Nr. 77, am großen Kochengarten parterre links.

Kleine Windmühlengasse Nr. 9 sind einige Faß Schlemm-Treide billig zu verkaufen.

12 Stück hochstämmige Draugerieebäume sind zu verkaufen. Näheres Windmühlenstraße Nr. 51, erste Etage.

Saalesler Braunkohlen.

Zur gefälligen Berücksichtigung wird bemerkt, daß gegenwärtig Vorräthe dieses stets beliebter werdenden Heizungsmaterials zugeführt sind, welche gestatten, sich für den Winterbedarf ausreichend zu versorgen, während dies später, bei spärlicherer Zufuhr und steigendem Bedarf, nur zum Theil möglich wird. Bestellungen wolle man in der Eisengießerei von **C. & S. Hartort** machen.

Um unsern bedeutenden Vorrath in seinen Havanna-Washington-Cigarren

etwas zu mindern, verkaufen wir solche von jetzt ab
1000 Stück 26 fl und 25 Stück für 20 fl .
G. C. Marx & Co, Brühl Nr. 89.

Durch einen außerordentlich vortheilhaften Einkauf bin ich in den Stand gesetzt, eine alte, gut gelagerte Bremer Cigarre à 8 fl , $\frac{1}{4}$ Kistel 2 fl , 100 St. 25 fl , 25 St. 7 $\frac{1}{2}$ fl und 8 St. für 2 $\frac{1}{2}$ fl zu verkaufen. **Anton Fischer jun.**, Hainstraße Nr. 7 im Stern.

Kirschen,

frisch vom Baume, sind alltäglich zu haben
Weststraße Nr. 1674 parterre.

Die Weinhandlung von

Moritz Siegel Nachfolger

empfehlen

d'Armagnac,

echten Franzbranntwein zum medicinischen Gebrauch mit Salz,

à Bout. 25 Ngr.

Die Qualität ist so schön, daß dieselbe bei warmen Getränken von feinem Cognac nicht zu unterscheiden ist.

Von meinem Vorgänger übernahm ich

2 Tierçon Bordeaux-Trauben-Essig,

weiß,

den ich à 4 Ngr. pr. Bout. verkaufen kann.

Gleichzeitig empfehle ich

Naumburger Trauben-Essig

à Bout. 2 Ngr.,

beide Qualitäten sind rein (keine Imitation von Sprit oder Malz).
Moritz Siegel Nachfolger, Mauricianum.

Estragon-Essig empfiehlt

C. A. Schneider, Erdmannsstraße Nr. 3.

Besten Weinessig, doppelt und einfach, empfiehlt
C. A. Schneider, Erdmannstraße Nr. 3.

Feinste Simbeer-Simonaden-Essenz empfiehlt
C. A. Schneider, Erdmannstraße Nr. 3.

Franzbranntwein, zum Gebrauch mit Salz, empfiehlt
C. A. Schneider, Erdmannstraße Nr. 3.

Neue Schälmandeln à la princesse,
so wie neue franz. Capern und neues feinstes Pro-
venceröl empfiehlt
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Dampf-Kaffee's,

täglich frisch gebrannt, à Pfund 9, 10, 11 und 12 \mathcal{R} , empfiehlt
Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 42.

Schmelz- und Salzbutte

in Kübeln und ausgestochen bei
Theod. Geld, Petersstraße Nr. 19.

Messinaer Apfelsinen

in bester Auswahl noch fortwährend bei
Theod. Geld, Petersstraße Nr. 19.

Oberhönd., Forster u. Himmelsfürst-
Actien werden zu kaufen gesucht Hainstraße Nr. 1, viertes Ge-
wölbe.

Alte Stuhuhren

in allen Gattungen, Reubles und Wirtschaftsgegenstände werden
sehr gut bezahlt Halle'sche Straße Nr. 1 im Gewölbe.

Einkauf

von Fuß- und Schmelzeisen, alter Emballage, Habern, Knochen,
Glas, Papierspänen, Weinflaschen u. s. w. zu möglichst hohen
Preisen bei **Hermann Renbert**, Burgstraße Nr. 10.

2800 Thlr. werden auf Hypothek eines **Landgrundstücks**
von 19 Acker Areal mit 588 Steuerseinheiten zu erborgen gesucht.
Adv. Dr. Andrijschky, Reichstraße Nr. 44.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einem offenen Geschäft mit
1-2000 \mathcal{R} . Offerten erbittet man fr. poste restante O. M. P.

Retoucheure von Photographien

finden dauernde Beschäftigung. Adressen unter Chiffre „Talbot“
sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein geübter Zink-Notenstecher,

der auch Erfahrung im Zink-Notendruck hat, kann eine dauernde
Stelle erhalten. Offerten, mit H. H. No. 100 bezeichnet, nimmt
die Expedition d. Bl. zur Weiterbeförderung an.

Ein tüchtiger Seifeniedergerelle

wird für eine größere Seifenfabrik Dresden zum sofortigen
Antritt mit gutem Lohn gesucht. Adressen mit Angabe der
Leistungen sind franco unter Chiffre L. # 17 poste restante
Dresden einzusenden.

Einen Lehrling sucht **F. Holzhausen**, Vergolder in Herrn
Reichels Hause an der Promenade.

Gesucht wird ein starker Bursche, welcher Lust hat Bäder zu
werden, Petersstraße Nr. 31.

Zum sofortigen Antritt wird ein starker **Bausbursche**, im
18-22. Jahre stehend, gesucht Petersstraße Nr. 4 bei **C. A.
Niemann** im Gewölbe.

Gesucht wird ein Bursche vom Lande als Laufbursche **Grim-
ma'sche** Straße Nr. 19 im Klemnergewölbe.

Ein Laufbursche wird gesucht von
Karl Hartig im Placo de repos.

Weissherinnen
werden gesucht Tuchhalle im Wäschgeschäft.

Gesucht

wird zum 1. August a. o. eine **Wirtschaftlerin** für eine größere
Dekonomie, wo möglich in gereiften Jahren, die der Hauswirth-
schaft selbstständig vorstehen kann. Nur Solche, die sich der besten
Zeugnisse ihres moralischen Lebens, so wie ihrer Fähigkeiten er-
freuen, wollen sich melden **Frankfurter Straße Nr. 60** parterre.

Gesucht wird zum 1. August eine **Köchin**, die eine Wirth-
schaft allein führen kann, **Ritterstraße Nr. 40**, 2 Tr. vorn heraus.

Gesucht

wird zum 1. August ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes
Mädchen, welches in der Küche und Hausarbeit vollständig be-
wandert ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, im **Blumenberg
2 Treppen**.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein **Kindermädchen**, das
gut nähen und stricken kann. Zu erfragen bei **Frau Dr. Vater**,
Salomonstraße Nr. 148 b, von früh 9 Uhr an.

Gesucht wird zum 1. August ein mit guten Attesten versehenes
Mädchen für Küche und häusliche Arbeit **Zeiger Straße Nr. 26**.

Gesucht werden noch mehrere Mädchen zu weiblichen Arbeiten
neue **Strasse Nr. 2**, 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich für Kinder u. häusl. Arbeit ein ordentl.
reinl. Dienstmädchen. Zu erfragen **Raschmarkt am Garnstande**.

Für ein gebildetes **Kindermädchen**, welches das Nähen und
Stricken erlernt hat, ist den 16. d. M. bei nicht ganz kleinen
Kindern ein Dienst offen. Näheres ertheilt gef. **Madame Wolf**,
lange Straße Nr. 26, 1 Treppe.

Eine junge gesunde Amme, die schon einige Zeit gestillt, und
deren Verhältnisse es gestatten, mit ihrer Herrschaft in einigen
Monaten **Leipzig** zu verlassen, kann sogleich ziehen.
Adressen nimmt die Expedition d. Bl. unter **M. F.** an.

Gesucht.

Ein junger wissenschaftlich gebildeter Mann, der eine ausge-
zeichnete Hand schreibt und gute Zeugnisse aufzuweisen vermag,
sucht eine Stelle als Buchhalter, Rechnungsführer, Secretair,
Corrector u. Geneigte Zuschriften mit **A. A. Nr. 1** bezeichnet
sind in der Expedition d. Bl. gef. niederzulegen.

Gesucht.

Ein Dekonom sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum sofortigen
Antritt eine Stelle in einem Getreidegeschäft, einer Mühle u.
Geehrte Offerten bittet man **Thomasgäßchen Nr. 1** beim Schneider-
meister Herrn **Bähr** abzugeben.

Ein junger militärfreier Mensch, nicht von hier, sucht ein
Unterkommen, wo möglich als Markthelfer; der Antritt kann
gleich geschehen und gute Zeugnisse stehen ihm zur Seite.

Beste Adressen bittet man unter **W. E.** in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch von 30 Jahren, noch unverheirathet, im
Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, der sich auch sonst keiner
Arbeit scheut, sucht Stelle als Schreiber, Markthelfer, Haus-
mann u. Beliebige Offerten wollen geehrte Herren Principale
gefälligst unter der Adresse **J. G. K. 11** in der Expedition d. Bl.
niederlegen.

Ein in jeder Hinsicht zu empfehlender junger
Mann, der 5 Jahre auf einem Ort war, sucht Stelle als
Diener, Markthelfer oder sonst in einem Geschäft.
Näheres **Reichstraße Nr. 9**, im Hofe 2 Treppen.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Nähen, gleichviel ob bei Herr-
schaften od. bei einem Damenschneider. Zu erfragen **Petersstr. 32**, 4. Et.

Eine Witwe in den 30er Jahren von auswärts sucht einen
Dienst als Kindermuhme oder für häusliche Arbeit. Das Nähere
Goldhähnchen Nr. 1, 2. Etage vorn heraus.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches das Putzmachen und
Nähen gelernt hat, sucht bis zum 1. oder 15. August einen Dienst
als Jungemagd oder für Kinder. Näheres **Brühl Nr. 86** part.
Nachmittags von 2-5 Uhr.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht für Küche und häusliche
Arbeit einen Dienst. Näheres **Johannsgasse Nr. 23** parterre.

Ein ordentliches und fleißiges Mädchen, welches im Schneidern und allen häuslichen Arbeiten wohlerfahren ist und jetzt noch in Diensten steht, sucht bis zum 15. Juli oder 1. August einen andern Dienst. Zu erfragen Querstraße Nr. 29, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird von einem Mädchen, nicht von hier, das alle häusliche Arbeit verrichten kann und gute Atteste hat, bis zum 1. August ein Dienst. Näheres Sporergäßchen Nr. 6, 3 Treppen.

Ein junges anständiges Mädchen, welches bis jetzt in einem Mehl- und Producten-Geschäft conditionirte, sucht Verhältnisse halber unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle in irgend einem Verkaufsgeschäft. Herr Römer am Naschmarkt (Radlergeschäft) wird die Güte haben, das Nähere mitzutheilen.

Ein junges Mädchen von außerhalb wünscht ein Unterkommen als Kinder mädchen oder für jede häusliche Arbeit. Zu erfragen Königsplatz Nr. 9, im Hofe links 1 Treppe.

Ein junges Mädchen, das von ihrer Herrschaft empfohlen wird und in weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht einen Dienst für Kinder oder zur häuslichen Arbeit, zum 1. August. Reudnitzer Straße Nr. 15, 2 Treppen.

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie sucht ein Unterkommen als Gehülfin der Hausfrau oder zur Erziehung der Kinder. Nähere Auskunft zu ertheilen wird Madame Förtsch, hohe Straße Nr. 26 B, die Güte haben.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb sucht für Küche und Hausarbeit zum 1. August einen passenden Dienst. Zu erfragen Hainstraße in der Tuchhalle bei Madame Hähle.

Ein Mädchen von auswärts, mit guten Attesten versehen, sucht eine Stelle als Stuben- oder Ladenmädchen. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre Adressen unter Chiffre R. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. August bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen am Barfußberge Nr. 25 parterre.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren sucht für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst zum 15. Juli oder 1. August.

Zu erfragen Thomaskäse Nr. 4 bei ihrer Herrschaft.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren sucht einen Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Zu erfragen Auerbachs Hof im Fleischwaarengeschäft.

Ein Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, welches schriftlich und mündlich gut empfohlen wird, sucht zum 15. ds. oder 1. Aug. einen Dienst. Reichsstr. 10 im Schuhmachergew.

Eine gesunde, kräftige Amme, welche 6 Monate gestillt hat, sucht einen anderweitigen Ammendienst. Zu erfragen Burgstr. Nr. 28.

G e s u c h t
wird von Michaelis d. J. ab ein Familienlogis von 3-4 Stuben, 2 Kammern u., mit Garten, in der Marienvorstadt oder äußern Dresdner Straße.

Offerten mit Preisangabe beliebe man niederzulegen Markt Nr. 17/2, im Hofe 1. Etage, bei Herrn Adolph Loeser.

Gesucht wird eine Wohnung von mindestens 5 Stuben, 3 bis 4 Kammern nebst nöthigem Zubehör, nicht über 2 Treppen, wo möglich auch ein Gärtchen, in einem anständigen Hause der innern Vorstadt. Adressen mit Angabe des Preises gef. in der Tagesblatts-Expedition unter H. G. 14. niederzulegen.

Gesucht wird zu Michaelis von einem Beamten ein Familienlogis für den Preis von ca. 100 Thlr. jährlichen Miethzins.

Offerten bittet man unter der Adresse „Dr. W.“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von still wohnenden Leuten ein kleines Familienlogis, bestehend aus etwa 2 Stuben, Kammern und Zubehör, in der Frankfurter oder Hasse'schen Vorstadt. Adressen bittet man mit der Chiffre C. S. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird für Michaelis ein geräumiges Familienlogis von 6 bis 7 Stuben nebst Kammern und übrigem Zubehör, nicht höher als zwei Treppen, wo möglich mit Gartengenuss und in der innern Vorstadt. Adressen werden bei L. W. Lindner, Ritterstraße, angenommen.

Gesucht wird zum 1. August ein kleines Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör, am liebsten in einer Vorstadt. Adressen bittet man abzugeben Burgstraße Nr. 6 parterre.

Gesucht wird von pünctlichen und kinderlosen Leuten eine unmeublirte Stube mit Kammer. Gef. Adressen werden in Hohmanns Hof im lithogr. Geschäft von E. H. Müller erbeten.

Gesucht wird ein kleines Logis im Preise von 26-30 Thlr. und desgl. von 30-40 Thlr. von stillen, pünctlich zahlenden Leuten. Adressen niederzulegen Frankfurter Straße 11, 1 Treppe im Hof.

Gesucht wird zu Michaelis ein anständiges und freundliches Logis von 3 Stuben, Kammern und Zubehör in der innern Vorstadt, nicht über 3 Treppen hoch. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter R. S. niederzulegen.

Gesucht wird von 2 Herren zum 1. August eine Stube nebst Schlafzimmer im Preise von 40-50 f in der innern Stadt oder in Reichels Garten.

Adressen bittet man unter den Buchstaben H. F. H in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Von einer pünctlich zahlenden Witwe wird eine Stube im Preis von 12-16 Thlr., wo möglich gleich zu beziehen, gesucht. Adressen alte Waage bei der Apfelsinenfrau abzugeben.

Bermiethung.
In der neuen Straße Nr. 7, 1 Treppe hoch, ist eine große Stube, welche seit sieben Jahren von der hiesigen israelitischen Gemeinde als Unterrichtslocal und Conferenzzimmer benützt worden, von Michaelis d. J. ab zu einem ähnlichen Zwecke anderweit zu vermieten. — Das Nähere bei Herrn Hermsdorf daselbst.

Ein Restaurationslocal
in bester Meslage mit Vorrichtung zur Gasbeleuchtung ist sofort zu vermieten durch Adv. Ferdinand Brauner, Brühl 3.

Ein freundliches Familienlogis im Preise von 100 Thlr. ist von Michaelis ab zu vermieten.
Das Nähere Raundörfchen Nr. 9, eine Treppe.

Querstraße Nr. 28
in der 1. Etage sind 2 Stuben mit Alkoven und Kammer nebst Boden zu vermieten, auch sogleich zu beziehen.

In dem neuerbauten Hause auf der Rosenthalgasse ist die erste Etage zu vermieten, enthaltend 9 Zimmer nebst Zubehör. Nähere Auskunft darüber Rosenthalgasse beim Schönfärber Jäger.

Zu vermieten und Michaelis zu beziehen ist Erdmannsstraße Nr. 2 ein freundliches Logis mit 2 Stuben und Zubehör für 60 Thaler, desgleichen ein kleineres für Leute ohne Kinder à 36 Thlr. Das Nähere parterre rechts.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein freundliches Logis für stille einzelne Leute zum Preis von 45 Thlr. Neulirchhof Nr. 8 B/801, 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist ein kleines Logis an stille Leute ohne Kinder Johannisgasse Nr. 33.

Zu vermieten ist eine große Parterre-Räumlichkeit, zum Gewerbe sich eignend, indem Dampf oder Dampfkraft in dasselbe geleitet werden kann, Eiferstraße Nr. 1602 b.

Ein freundliches Logis von 3 Stuben mit Zubehör ist in der Eisenbahnstraße zu vermieten und zu Michaelis a. c. zu beziehen.

Näheres Neumarkt Nr. 4/13 im Gewölbe.

Die an der Straße belegene Gewölbe-Localität Querstr. Nr. 13, in welcher sich d. J. die Fischer'sche Buchbinderei befindet, wird Michaelis frei und dürfte sich zu mehrfachen Zwecken eignen.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

(Beilage zu Nr. 194.)

13. Juli 1855.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein freundliches kleines Familienlogis Reudniger Straße Nr. 4, 1 Treppe hoch.

Eine kleine Familienwohnung ist zu Michaelis d. J. zu vermieten in Gerhards Garten.

Zu vermieten ist ein schöner trockener Keller mit Bier- und Weinlager. Zu erfragen Schloßgasse Nr. 16 parterre.

Zu vermieten ist sofort ein geräumiger, trockener, heller Keller. Das Nähere ist Salzgäßchen Nr. 4, 3 Treppen zu erfahren. Auch sind daselbst eine Partie Fenster und Glaschüren zu verkaufen.

Vermietung. Frankfurter Straße Nr. 21, 3. Etage ist von jetzt an eine meublirte Stube und Schlafkammer nebst Hauschlüssel zu vermieten.

Sargonlogis-Vermietung: Zwei fein meublirte Zimmer 2r Etage, schönste Aussicht nach der Promenade, Mühlgassenecke 5.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine Parterrestube nebst Schlafkammer mit Hauschlüssel an einen oder zwei Herren Gartenstraße Nr. 3 erste Thüre.

Zu vermieten ist an einen ledigen Herrn eine gut meublirte Stube Königsplatz Nr. 14, 4 Treppen links.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine meublirte Stube als Schlafstelle an Herren Neumarkt Nr. 42, Hof 1 Tr.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Erkerstube mit Haus- und Saalschlüssel kleine Fleischergasse Nr. 13, 2. Etage.

Zu vermieten ist nahe der Grimma'schen Straße zum 1. August eine meublirte Stube mit 1 oder 2 Betten Nicolaisstr. 51, 3 Tr.

Zu vermieten ist ein Stübchen ohne Meubel Raundörschen Nr. 21 im Hofe links parterre.

Zu vermieten ist sofort eine meublirte Parterrestube nebst Schlafkammer, Aussicht n. d. Promenade, b. F. Patisch, Place de repos.

Zu vermieten ist ein Stübchen mit separatem Eingang an ledige Herren Raundörschen Nr. 21 im Hofe links 1 Treppe.

Zu vermieten ist an einen einzelnen Herrn ein freundliches, gut meublirtes Zimmer kleine Windmühlengasse Nr. 11, 1. Etage links vorn heraus.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube erster Etage, Aussicht nach der Promenade, Halle'sche Straße Nr. 12 parterre.

Zu vermieten und 1. August zu beziehen sind 2 gut meubl. Zimmer einzeln oder zusammen Hainstraße, Stern 3. Etage vorn.

Zu vermieten ist billig sogleich oder zum 1. Aug. eine freundliche Stube für ledige Herren in Stadt Gotha 2 Tr. bei Thiede.

Eine meublirte Stube mit Schlafkammer ist sofort an 1 oder 2 Herren billig zu vermieten Petersstraße, Hohmanns Hof 4 Tr.

Sogleich oder zum 1. August ist eine gut meublirte Stube mit separatem Eingang zu vermieten Grimma'sche Straße Nr. 11, 4 Treppen vorn heraus.

Eine Stube und Kammer ohne Meubles ist zu vermieten an ledige Herren. Näheres beim Vergolder F. Holzhausen in Herren Reichels Hause an der Promenade Nr. 7.

Offen ist für einen ledigen Herrn eine freundliche Schlafstelle Zeiger Straße Nr. 16, 2 Treppen bei der Witwe Dürr.

Rob. Schilling. 7 1/2 Uhr Stunde in Hrn. Weils Restauration.

Heute Stunde im Leipziger Saal. **Emil Locke.**

Grosse Funkenburg.

Heute Freitag

CONCERT.

Näheres besagen die Programme.

Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein C. G. Paas, gr. Funkenburg.

Während des Eilenburger Schützen-Festes

— den 15. bis 22. Juli c. —

werden wir unseren geehrten Gästen in unserem geräumigen, gebligten Zelle mit

ff. Delicateffen in Speisen u. Getränken zur Zufriedenheit aufzuwarten bemüht sein.

Eilenburg, den 9. Juli 1855.

Gebrüder Schmauk.

Zum diesjährigen Sternschießen am 15. u. 16. Juli, als Sonntag und Montag, ladet hierdurch zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein

Eduard Blume,

Gastwirth in Lobstädt.

Extrafahrt nach Nachern Sonntag den 15. Juli,

verbunden mit Concert und Ball von 20 Mann Militairmusik unter Leitung des Herrn Musikdirectors Lippe. Für Hin- und Rückfahrt mit Musikbegleitung, so wie für Concert und Ball kostet das Billet 10 Ngr. Billets sind zu haben Neumarkt Nr. 13 parterre. Bei ungünstiger Witterung wird die Fahrt zum nächsten Sonntag verschoben. Theilnehmer, welchen die Zeit zum nächsten Sonntag nicht erlaubt mitzufahren, bekommen ihr Geld zurück. Personen, welche nicht an dieser Fahrt theilnehmen, haben in Nachern 2 1/2 Ngr. Concert-Entrée und für Theilnahme am Ball extra zu zahlen. **Abfahrt 2 Uhr.**

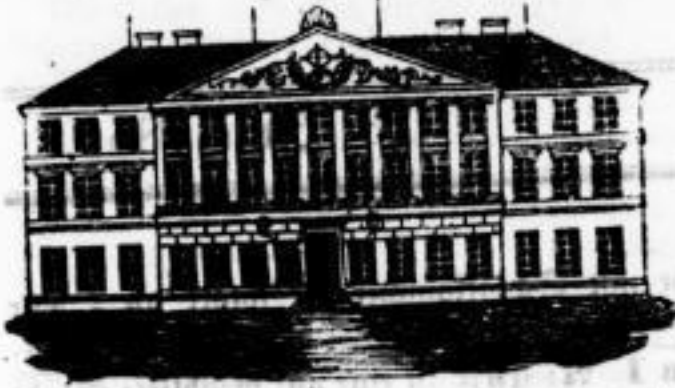
G. Kühne.

Zweites Schützenfest in Röttha.

Dasselbe wird den 15. und 16. l. Mts. abgehalten mit Parade, Aus- und Einzug; auch Sonntags Extra-Sternschießen. Hierzu ladet ergebenst ein **das Schützen-Directorium.**

Theater in den drei Lilien zu Reudnitz.
und Festh. Anfang 8 Uhr.

Heute Rasper in der Türkei. Hierauf folgt im
Theatrum mundi: Die Erstürmung von Ofen
F. Bonneschi.



Schützenhaus.

Heute Freitag den 13. Juli

EXTRA-CONCERT

von
Erdmann Puffholdt.

PROGRAMM.

I. Theil. 1) Ouverture zur Oper „die lustigen Weiber von Windsor“. 2) Einleitung und Chor aus der Oper „Lohengrin“ von R. Wagner. 3) Sirenen-Walzer von J. Strauß (neu). 4) Finale aus der Oper „Tell“ von G. Rossini.
II. Theil. 5) Ouverture zur Oper „Oberon“ von C. M. v. Weber. 6) Bouquett-Quadrille von J. Strauß. 7) Viel-liebchen-Polka von E. Puffholdt (neu). 8) Fantasie, Traumbilder von Lumbye.
III. Theil. 9) Ouverture zur Oper „Martha“ von F. v. Flotow. 10) „Der Carneval von Venedig“, Burleske von J. Sunzl. 11) Abendsterne, Walzer von J. Lanner. 12) Schnellsegler, Galopp von E. Puffholdt (neu).
Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Mgr.

Zum Schluß Brillant-Feuerwerk. — Illumination durch Gasflammen.

NB. Speisen à la carte, worunter Allerlei, so wie echt bairisches Bier, welches, auf Eis lagernd, frisch verzapft wird.
C. Hofmann.

Hôtel de Prusse.

Heute Militairconcert. Anfang 7 Uhr.

Franz Berger.



Hamburger Weinstube.

Heute Abend 8 Uhr

grosse Spree-Krebse.



Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Schweinsknochen und Topfbraten mit Thüringer Klößen.
H. Seyser.

Großer Ruchengarten. Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge etc., so wie täglich frisches Gebäck, vorzügliches Baisisches von Kurz und feines Lagerbier. E. Martin.

Drei Mohren. Heute Schinken mit Klößen von neuen Kartoffeln und Stockfisch mit Schoten. Es ladet freundlichst ein
F. Rudolph.

Feldschlößchen. Heute Freitag von 6 Uhr an Cotelettes mit Blumenkohl, Roastbeef mit Schmorkartoffeln und noch verschiedene andere Speisen, so wie bairisches Bier von bekannter Güte. Für angenehme Unterhaltung sorgt
Schulze.

Zu Münchener Sommerbier und heute Abend zu Cotelettes mit Allerlei
ladet ergebenst ein
Görsch, Burgstraße Nr. 21, zur Münchener Bierhalle.

Plenz' bairische Bierstube.

Heute Abend Hamburger Zunge, gepöckelt, oder Cotelettes mit Allerlei.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen und Klößen ergebenst ein
F. S. Küster, Querstraße Nr. 31.

Marlabrunnen. Jeden Abend verschiedene warme Speisen, täglich frisches Gebäck, ff. bairisches und ausgezeichnetes Lagerbier.
Dr. Kraft.

Gasthof zum Helm in Entritzsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochen u. Klößen ein G. Höhne.

Oberschenke in Entritzsch.

Heute Schweinsknochen und Klöße, wozu ergebenst einladet
Fr. Scharlach.

Geisslers Salon.

Heute Abend ladet zu Beefsteaks u. Hering mit neuen Kartoffeln ergebenst ein d. D.

Restauration zur grünen Eiche in Lindenau.
Heute Abend von 7 Uhr an Schweinsknochen und Pöckelschwein-keule mit Klößen. Die Biere sind fein. Dazu ladet ergebenst ein
J. Ch. S. Wolf.

In Thecla

sind täglich neue Kartoffeln, neue Häringe und neue saure Gurken zu haben.
W. Linke.

Leipziger Salon.

Heute Abend Entenbraten mit Gurkensalat und geschmorten Stachelbeeren nebst verschiedenen kalten Speisen.
Die Biere sind ff.
Fr. Knoche.

Kleiner Kochengarten.

Heute von 1/2 7 Uhr an Speckkuchen.

W. Gosenthal.

Heute Freitag wird zu Schweinsknocheln mit Klößen, Wiener Schnitzeln mit Blumenohl ergebenst eingeladen.

Das echte Berber Bitterbier,

welches von hiesigen ärztlichen Notabilitäten vielfältig geprüft, in der Reconvalensenz von erschöpfenden Krankheiten, bei Verdauungs- und Hämorrhoidalbeschwerden empfohlen worden ist, findet man stets vom Faße frisch und echt bei

P. Wenck, Thomaskirchhof Nr. 15.

Ein gutes kräftiges Mittagessen à Portion 3 π , heute Schweinebraten mit Klößen wird empfohlen Preußergäßchen 13 part.

Heute Schlachtfest. Es ladet ergebenst ein
W. Friedrich, Zeiger Straße Nr. 7.

* * * Heute Abend ladet zu Schweinsknocheln mit Klößen ergebenst ein
Denze in Reichels Garten.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 18.

Jeden Freitag früh 8 Uhr Speckkuchen beim
Bäckermeister Bächner, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
W. Fiedler in Krafts Hof, Brühl 64.

Heute Nachmittag ladet wieder zu warmen Speck- und Kartoffelkuchen freundlichst ein
Söncke, goldnes Lämmchen.

Verloren wurde am Dienstag Abend ein Medaillon an einer Haarkette. Man bittet den Finder, es gegen Dank und Belohnung bei Madame Weise, Nicolaistraße Nr. 50 abzugeben.

Verloren wurde den 11. Juli Abends eine Tasche von Kopshaaren, ein Schlüssel, 1 Stück schwarze seidene Liqe. Gegen Belohnung abzugeben Reichstraße Nr. 5 im Schuhmacherladen.

Abhanden gekommen ist seit mehreren Tagen eine schwarze Kasse mit lahmer Vorderpote und rothem Schellenhalsband. Man bittet um Zurückgabe derselben gegen Belohnung lange Straße Nr. 23 parterre.

Gefunden wurde ein Porto-monnaio mit etwas kleiner Münze; in Empfang zu nehmen Universitätsstraße Nr. 19, 2 Tr. Mittags 2 Uhr.

Bekanntmachung.

Hiermit werden alle diejenigen Maurergesellen, welche bei dem verstorbenen Maurermeister Pathe in Arbeit gestanden, aufgefordert, sich binnen 4 Wochen, vom Tode des Obgenannten an gerechnet, zu einem andern Meister zu wenden.

Leipzig, den 11. Juli 1855.

G. Reibelt, Obermeister.

Bis diesen Tag ist auf die in Nr. 180 des Leipziger Tageblattes gestellte „Bitte an menschenfreundliche Aerzte“ noch keine Belehrung über die dort aufgeworfenen Fragen in diesem Blatte erfolgt. Schreiber dieses, der Vater des Kindes, welches jene Behandlung von einem Arzte erlitt und welches nun die Kunst des Arztes nie mehr in Anspruch nehmen kann (weil es starb), glaubt sich berechtigt, im Interesse von Aeltern, welche ihre Kinder lieb haben, ein Urtheil dahin abgeben zu können, daß man eine solche Behandlungsweise von einem Arzte, welcher practicieren darf, nicht erwarten sollte. — Hätte ich das Wohl und Wehe, Gesundheit und Leben meines Kindes einer alten Frau anvertraut, so würde selbige möglicherweise bei der Behörde angezeigt und dieselbe als zum Heilen des Körpers für unbefugt, als Quacksalberin bestraft worden sein, — ohne Rücksicht auf die Art der Krankheit und der zur Vertreibung derselben angewandten Mittel, welche wohl größtentheils unschuldiger Natur sein mögen (Hausmittel, Streichen u.), aus dem ganz einfachen Grunde, weil stark wirkende Medicamente nur auf ärztliche Verordnung verabreicht werden. Durch die auf Verordnung des Arztes angewendete Medicin kam eine neue Krank-

heitserscheinung dazu, indem dieselbe beim Kinde in kleinen Gaben fataler Weise ganz gleichartige Erscheinungen hervorbrachten, welche etwas größere Dosen dieses Mittels bei Erwachsenen hervorzubringen pflegen (Erbrechen). Ich weiß nun zwar nicht, ob und wie ausgedehnt ein examinirter Arzt das Privilegium hat, mit dem menschlichen Körper zu experimentiren; deshalb vergönne man mir öffentlich den Wunsch auszusprechen, daß es möglich ist, auf Verlangen vor einer Commission gerichtlicher bestellter Aerzte Gutachten über die verordneten Medicamente und die vom Arzte angeordnete Behandlungsweise zu erhalten, — da die Zeit der Herren Aerzte gewöhnlich zu sehr in Anspruch genommen ist, und dieselben auch viel zu edle Gefinnungen haben, um in Fach-Angelegenheiten sich mit ihren geehrten Herren Kollegen im Interesse des Publicums möglicherweise in unerquickliche Differenzen zu versetzen. Zugleich glaube ich es dem Interesse der guten Sache schuldig zu sein, meine gemachten Beobachtungen dem Publicum mitzutheilen, daß die von dem ersten Arzte verordneten Receptchen die beabsichtigte Wirkung nicht hervorbrachten und die Krankheit sich eher verschlimmerte als verbesserte, — drei diesen Herren in Reserve noch zu Gebote stehende Mittel glaubte ich in Berücksichtigung des zarten Alters des Kindes ablehnen zu müssen, und wendete mich leider etwas spät an einen sehr geachteten Arzt, welcher, so viel ich weiß, der neuern Schule des Heilverfahrens angehört, dessen Verordnungen mir eben so vernünftig als naturgemäß scheinen, da theils mit einfachen Mitteln, die in diesem Falle einer jeden Hausfrau zu Gebote standen, die Wirkung erzielt wurde, welche durch die früher verordneten Medicamente vergeblich angestrebt wurde. —

Hochachtung allen tüchtigen Aerzten!
Prüfet Alles und das Beste behaltet.

Musik.

Wie wir hören wird nächsten Sonntag das Herzogl. Anhaltische Militair-Musikcorps aus Bernburg unter Leitung ihres vorzüglich und allgemein beliebten Musikdirectors, Herrn Carl Delsmann, wie schon in früheren Jahren, hier wieder Militair-concerte und zwar im großen Kochengarten veranstalten. Wir halten es daher für Pflicht, ein geehrted musikkundendes Publicum hier auf die eminenten Leistungen dieses Corps aufmerksam zu machen und sagen hierbei mit Recht, daß von allen Militairchören von auswärts, die hier auf Horn-Musikinstrumenten Concerte gegeben, dies das vorzüglichste war, was wir bisher hörten.

Unserer Ansicht gefellen sich nicht allein Laien, sondern auch mehrere hiesige tüchtige Künstler bei, die ebenfalls den musikalischen Aufführungen mit beiwohnten. Wir hörten u. A. Webers Meisterwerke: Jubel- und Freischützouvertüre nebst Sachen aus Lannhäuser, Lohengrin, Robert der Teufel und Hugenotten so vollendet bis in die kleinsten Details und mit so bewundernswerther Präcision aufführen, daß wir uns schon wieder im Voraus darüber freuen, dieses Chor einmal wieder zu hören und wünschen demselben schließlich nur noch, daß der Besuch des Publicums sich in diesem Jahre noch steigern möge, indem es wohl mit Recht die Anerkennung, die ihm bisher zu Theil wurde, in vollem Maße verdient. E. L.

Wohl zu beachten! Wer die seltene Anschauung des unübertrefflich schönen Erdglobus sich recht nutzbar machen will, der trachte bei einem Vortrage darüber für die Schuljugend gegenwärtig sein zu können. Fürwahr! wäre aller Unterricht so, dann möchte man wünschen, zeitlichs ein Schulknabe oder Mädchen zu sein!
Dr. Dittl.

Wissen Sie wär ich bin:

Beamter!!

oder auf deutsch Padmeester.

Wenn der Herr nun die Gefangenen — den dunkeln Weg nur finden läßt.

G. Compagnie!

Heute Abend 8 Uhr in der Wartburg.

Louis Meister, Hauptmann.

Heute Morgen 7 Uhr entschlief sanft, wie sie gelebt, unsere innigst geliebte einzige Tochter und Schwester, Ernestine Wilhelmine Jost, in ihrem 20. Lebensjahre, welchen schmerzlichen Verlust wir Verwandten und Freunden anzeigen.

Leipzig, den 12. Juli 1855.

Die Familie Jost.

Den heute Mittag erfolgten sanften Tod unsers theuern Vaters, Vaters und Großvaters,
Johann Georg Mittler,
 im 79. Lebensjahre zeigen theilnehmenden Verwandten und Freunden
 hierdurch an
 Leipzig, den 11. Juli 1855.
Die Hinterlassenen.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß endete heute Morgen
 9 Uhr das theure Leben unsrer guten Mutter, Großmutter, Schwester,
 Schwägerin und Tante, **Eleonore Grammer geb. Schönmberg,**
 Schornsteinfeger-Obermeister's Witwe. Dieses schmerzliche
 Ereigniß zeigen allen lieben Verwandten und Freunden nur hier-
 durch ergebenst an **die trauernden Hinterlassenen.**
 Leipzig, am 12. Juli 1855.

Da noch einiger Vorträge wegen für Schulabtheilungen der
große geoplastische oder Relief-Erdglobus

in der alten Waage am Markte diese Woche stehen bleibt, so kann die Schau-
 stellung der Kugel bis **Samstag den 15. Juli** ver-
 längert werden. Geeignete Erläuterungen finden nur vor je 12 gegenwärtigen Personen statt und der gewünschte Preisermäßig-
 ung wird durch Ausgabe von **Danzig-Billets zu Einem Thaler** entsprochen. Von 9 Uhr an. Entrée à Person 5 Pf.

Die Mitglieder der **Hager'schen Krankencasse** werden für **Samstag den 15. Juli Nachmittags 3 Uhr** zum
 Quartal in die **Berger'sche Restauration, Dresdner Straße Nr. 10,** eingeladen vom
Vorstand.

Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräte im Kurprinz (Bosplatz Nr. 9).

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12½ U. à Port. 12 S.). Sonnabend: Maisgries in Milch mit Zucker u. Bimmet.

Angemeldete Fremde.
 (Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

- | | | |
|--|---|--|
| Appellius, Kfm. aus Chemnitz, S. de Baviere.
Albert, Brauereibes. a. Gottbus, Stadt Gdn.
Auerwald, Buchhalter a. Hamburg, Schw. Kreuz.
Albrecht, D., Adv. a. Hamburg, und
Arnold, Kfm. a. Greiz, Stadt Nürnberg.
Buttler, Bergakadem. a. Freiberg, Schw. Kreuz.
Borschke, Insp. a. Stettin, Hotel de Pologne.
Bäßler, Kfm. a. Glauchau,
Bello, Rent., und
Bello, Buchh. a. Stolp, und
Busse, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Büttner, Kfm. a. Auerbach, Stadt Wien.
Borchmann, Rent., und
Boyer-Brühe, Part. a. London, S. de Baviere.
Buchser, D. a. Solothurn, und
Blauhut, Fabr. a. Glauchau, Stadt London.
Baumann, D., Rgbef. a. Trebsen, und
v. Behr, Freifrau a. Schwerin, Stadt Rom.
Batek, Rent. a. Bromberg, gr. Blumenberg.
v. Graime, Rgbef. a. Burgdorf, S. de Bav.
Gallenberg, Frl. a. Gotha, schwarzes Kreuz.
Dickson, Obef. a. Gothenburg, S. de Pologne.
Demmore, Lady a. London, Hotel de Baviere.
v. Eggloffstein, Kammerherr a. Deucha, Stadt
Dresden.
d'Hienne de St. Jean, Frau Gräfin a. Paris,
Hotel de Russie.
Exrain, Kfm. a. Prag, Stadt Gdn.
Exrie, Kfm. a. Prag, Hotel de Baviere.
Gensfeld, Kfm. a. Frankf. a/M., und
Glöner, Landwirth a. Halberstadt, St. Rom.
Gähoff, Frau Justizräthin a. Nürnberg, und
v. Erdmannsdorff, Frl. a. Dresden, St. Nürnberg.
Fischer, Ingen. a. Pottschappel, St. Frankfurt.
v. Fack, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.
Flatow, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Frobenius, Kfm. a. Kitzingen, Hotel de Russie.
Giesek, Adv.-Secret. a. Aachen, S. de Bav.
Granfen, Frau a. Berlin, Palmbaum.
Goffel, Frau a. Hamburg, gr. Blumenberg.
Groholsky, Obef. a. Krakau, S. de Pologne.
Gedde, Kfm. a. Greiz, Stadt Nürnberg.
Godid, Graveur a. Chras, blaues Kreuz.
Gaskowitsch, Obef. a. Kalisch, S. de Pologne.
Hammer, Hotelier a. Hamburg, und
Hennig, Frau a. Lommatsch, Schw. Kreuz.
Heymann, Frl., Sängerin a. Bonn, Hainstr. 7.
Hoffmann, Kfm. a. Frankf. a/M., gr. Plbg.
Hamisch, Kfm. a. Dettelbach, goldnes Sieb. | Herculaio, Graf aus Paris, und
Hartlaub, Kfm. a. Birmingham, S. de Russie.
Heymann, Kfm. a. Gothenburg, und
Hammer, Kfm. a. Frankf. a/M., S. de Bav.
v. Henderson, Rent. a. Gdnburg, S. de Prusse.
Humbert, Kfm. a. Frankf. a/M.,
Hovemann, Kfm. a. Berlin, und
Jallo, Kfm. a. Bamberg, Palmbaum.
Jachschky, Kfm. a. Guben,
Jensch, Ober-Regier.-Rath a. Münster, und
Jochmann, Frau a. Leutenau, Stadt Rom.
Josephohn, Rent. a. Stockholm, St. Hamb.
Jzigen, Frau Commiss.-Räthin a. Berlin, St.
Nürnberg.
Kloß, Frl. a. Köpitz, Tauchaer Straße 3.
Karström, Part. a. Stockholm, und
Karström, Jollbir. a. Gothenburg, S. de Pol.
Knauth, Kfm. a. Gdnitz, goldne Sonne.
v. Könnert, General a. Gdn., S. de Baviere.
Kleinstück, Kfm. a. Dresden, St. Hamburg.
Kittel, Gastw. a. Glauchau, grüner Baum.
Kläger, Kfm. a. Danzig, Stadt Hamburg.
Krieger, Obef. a. Karbow, gr. Blumenberg.
Köpisch, Frau a. Köpitz, Stadt Dresden.
Koose, Kfm. a. Brandenburg, Palmbaum.
Löwenstein, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Lierdet, Banq. a. Hamburg, gr. Blumenberg.
Lesert, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Pologne.
Lampe, und
Levisohn, Kaufm. a. Hamburg, Schw. Kreuz.
Müller, Schausp. a. Pr. Minden, Hainstr. 7.
Muzjat, Frau a. Warschau, Hotel de Prusse.
Mentham, Rent. a. Cambridge,
v. Menschadel, Rgbef. a. Nidel,
Münchburg, Kfm. a. Düsseldorf, und
v. Münchhausen, Excell., Minister a. Hannover,
Hotel de Baviere.
Mayer, Banq. a. Berlin, Hotel de Russie.
Mito, Frau a. Wien, und
Marasse, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.
Mühlhäuser, Kfm. a. Fürth, Kaiser v. Deft.
Mannichsch, Kfm. a. Fichtenberg, Tiger.
Mysza, Obef. a. Ribben, Stadt Rom.
Pöpsch, Def. a. Berthershausen, Palmbaum.
Reichmann, Wäcker a. Nidlowitz, Stadt Gdn.
Reiber, Kfm. a. Treuen, Stadt Dresden.
Rugger-Gloett, Graf a. München, S. de Bav.
Rohpisch, D. a. München, und
Ribner, Privatm. a. Marienwerder, St. Rom. | Reinhard, Assessor, und
Rohbeck, Frau aus Berlin, Palmbaum.
Rosenthal, Kfm. a. Frankf. a/M., gold. Sieb.
Reichel, Fabr. a. Reichenbrand, St. London.
de Röge, Rittmstr. a. Danzig, und
Recheberg, Kfm. a. Sifhorn, Stadt Nürnberg.
Ruffel, D. a. London, und
Rohutt, Adv. a. Kopenhagen, S. de Pologne.
Rößel, Assistent a. Sangerhausen, und
Rehdler, Prof. a. Prag, schwarzes Kreuz.
Schirke, Kfm. a. Zwickau, Stadt Frankfurt.
Scholz, Kfm. a. Ratibor, Stadt Nürnberg.
Seinritt, Kfm. a. Jassy,
Schoder, Rent. a. Wien, und
Seidel, Beamter a. Berlin, Schw. Kreuz.
Seidel, Kfm. a. Hummelshain, goldne Sonne.
Stolzenhof, Kfm. a. Livorno, gr. Blumenberg.
Sennwald, Banq. a. Warschau,
Sauerbeck, Kfm. a. Mannheim,
Stork, Kfm. a. Grefeld, und
Schnapper, Frau a. Wien, Hotel de Baviere.
Steinberger, Commiss. a. Nürnberg, und
Schulze, Def. a. Rothwasser, Stadt Gdn.
v. Scheel, Offic. a. Mainz, Stadt Dresden.
Scheyer, Kfm. a. Frankf. a/M., Stadt Rom.
Schick, Fabr. a. Reichenbrand, St. London.
Sattes, Kfm. a. Buchbrunn, goldnes Sieb.
Schubarth, Kfm. a. Annaberg, weißer Schwan.
Siegwart, Geistlicher a. Rheinau,
Sierkowsky, Obef. a. Wapitz, und
Schönberg, Frau a. Warschau, S. de Prusse.
Sachsse, Frl. a. Dresden, Palmbaum.
Theunert, Chemiker a. Chemnitz, Stadt Rom.
Thoreisen, Oberst a. Piesingen, S. de Pologne.
v. Vepiel, Titularrath a. Petersburg, Hotel de
Pologne.
Voigt, Kfm. a. Halberstadt, Stadt Wien.
Wellenkamp, Kfm. a. Danabrid, St. Frankfurt.
Wieser, Kfm. a. Werben, Hotel de Pologne.
Walte, Maler a. Bremen, und
Wolff, Kfm. a. Frankf. a/M., gr. Blumenberg.
Wabl, Kfm. a. Hallenberg, goldnes Sieb.
Waife, Kfm. a. Plauen, Stadt London.
Winaren, Frau a. Warschau, und
Wohlgemuth, Privatm. a. Magensurth, Hotel de
Prusse.
Witter, Kfm. a. St. Louis, Stadt Hamburg.
Zisch, Insp. a. Dresden, Stadt Hamburg.
Zimmermann, Kfm. a. Wien, Stadt Rom. |
|--|---|--|

Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 12. Juli Abds. 15° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags
 nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Dönnel, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Holz,
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.